

Wohnhaus Dr. R. in Maadi, Kairo

Autor(en): **R.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maadi, eine von den Engländern gegründete, künstlich bewässerte Gartenstadt, liegt 15 km südlich von Kairo zwischen dem Nil und der arabischen Wüste. Es bestehen darin meist Villen, mit einem Umschwung von 500 bis 5000 m². Hier wechseln Bungalows ab mit mehrgeschossigen Prunkbauten englischer, florentinischer, indischer und pseudo-arabischer Färbung. Einzig der großzügig ordnenden Anlage der Alleen mit ihren herrlichen Giocarandas, Flamboyants und Oleanderbüschen, und den üppig und schnell wachsenden Sträuchern und Bäumen der Gärten ist es zu verdanken, daß man den Wirrwarr der Stilformen kaum bemerkt. Selten begegnet man Bauten, die den klimatischen Gegebenheiten Ägyptens Rechnung tragen. Zwischen März und Oktober ist es dort heiß. Schon im Mai sind Schattentemperaturen von 35° und 40° keine Seltenheiten. Die Trockenperiode, die wir 1947 in der Schweiz erlebten, ist dort Dauerzustand. Zwischen Oktober und März – der idealen Jahreszeit – kann es im Pharaonenland kühl bis empfindlich kalt sein. Aus der genauen Kenntnis dieser Witterungsverhältnisse entstand das Haus Dr. R.: das ganze Jahr hindurch benützte Wohnteile sind nach Norden und Osten orientiert; Treppenhaus, Dienstenzimmer und Küche nach Süden und Westen, Wohnräume, die an der Sonnenseite liegen, wurden nach Norden geöffnet, im Süden mit Ventilationsschlitzen unter dem Dachvorsprung versehen. Ein Isolationskorridor bildet den Abschluß des Schlafzimmers-

traktes im Obergeschoß gegen Westen. Die L-Form des Grundrisses gewährleistet ausgiebigen Schatten auf den Terrassen und im Garten vom frühen Morgen bis zum späten Abend, der Durchgang zwischen Garage und Hauseingang wohlthuenden Durchzug. Für den Winter sind ein Gästezimmer im Erdgeschoß und eine windgeschützte Dachterrasse mit Douche gegen Süden gerichtet. – Der ganze Dienernteil: die Küche im Obergeschoß, sowie die Waschküche, das Bügelzimmer und ein Aufenthaltsraum für den Gärtner im Erdgeschoß sind vom Wohntrakt abgetrennt und von Westen zugänglich.

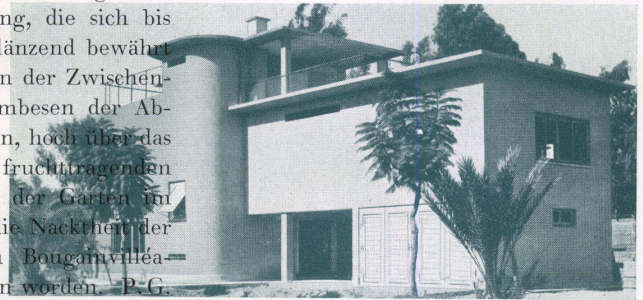
Das Material: armierter Beton und Backstein, außen erdgrau verputzt, innen Öl-anstriche, Steintreppen, Klinkerböden; Schlafzimmer Parkett. Keller fehlen in diesem Lande gänzlich.

Es war nicht leicht, für die Ausführung den geeigneten Unternehmer zu finden. Glücklicherweise kam die damals mit der Wiederherstellung der Mohammed-Ali-Moschee beschäftigte Schweizer Firma Rothpletz und Lienhard dem Wunsche des Bauherrn entgegen und sorgte für eine tadellose Ausführung, die sich bis auf den heutigen Tag glänzend bewährt hat. – Die Bäume sind in der Zwischenzeit gewachsen: die Palmbesen der Abbildung sind zu mächtigen, hoch über das Dach hinauschießenden fruchttragenden Dattelpalmen geworden, der Garten im Norden verdoppelt und die Nacktheit der Hecke von dunkelroten Bouganvillea-Wasserfällen überwachsen worden. – P.G.

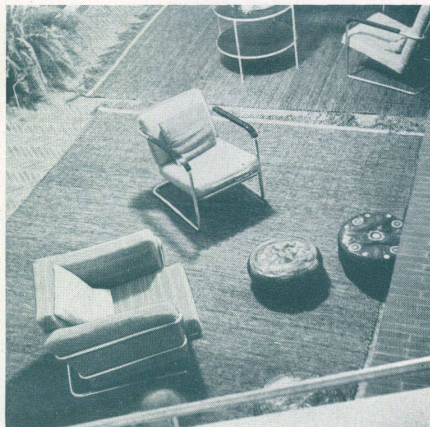
Wohnhaus Dr. R. in Maadi, Kairo

Erbaut 1954 durch Charles Hoch,
Arch. SIA † 1941

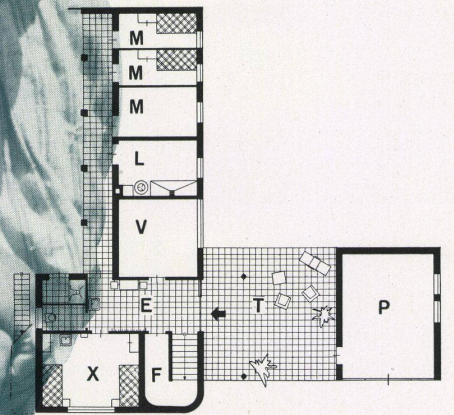
Straßenfassade: Süden / Façade côté rue
Road front south



Eingangshalle. Durchblick in den Garten
Hall d'entrée / Hall



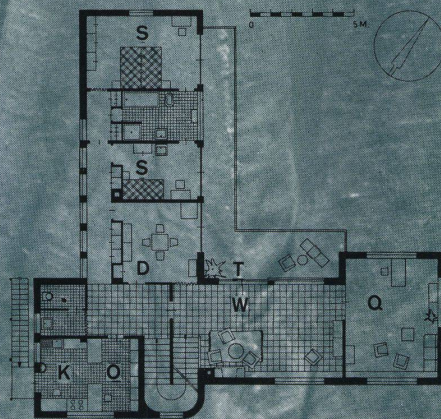
Wohnraum / Living-room



Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground-floor



Ansicht von Norden / Vue depuis le nord / View from the north



Obergeschoß / 1^{er} étage / First floor